



1.Ortsrundgang zum ISEK Pulheim

08.06.2022 – Ergebnisprotokoll

Hintergrund

Während eines ca. zweistündigen Ortsrundgangs im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Pulheim konnten Bürgerinnen und Bürger **Anregungen und Entwicklungsideen zu Detailräumen geben** und diese diskutieren.

Die Anregungen werden in den Prozess des ISEK Pulheims einfließen und sich in Teilen in den Maßnahmenvorschlägen wiederfinden. Teilweise wurden Anregungen und Ideen geäußert, die außerhalb des ISEK-Bereiches liegen.

Ablauf

Der technische Beigeordnete Herr Höschen begrüßt gegen 17 Uhr die ca. 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Rahmen des Ortsrundgangs wurden folgende Stationen **fußläufig begangen**:

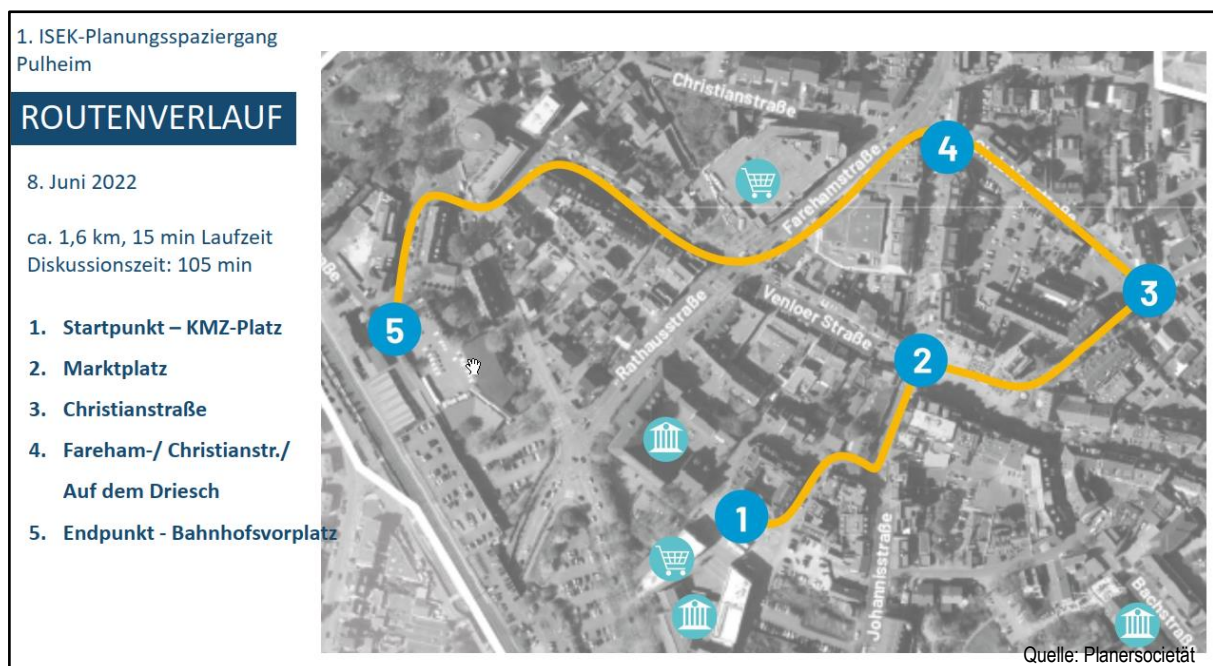


Abbildung 1: Routenverlauf

Die Veranstaltung endete gegen 19:00 Uhr am Bahnhof Pulheim.

Zusammenfassung der Ergebnisse

KMZ Platz

Ein Teilnehmer regt an, dass trotz der 2006 erfolgten Neugestaltung des Platzes, weitere Verbesserungen/ Ergänzungen zur Nutzung und Aufenthaltsqualität bzw. Belebung des Platzes wünschenswert seien.

Venloer Straße & Marktplatz

Viele Teilnehmende stellen dar, dass der Marktplatz und der Bereich der Venloer Str. autofrei werden soll, insbesondere an Markttagen. Als Lösung, die auch schon politisch beschlossen wurde, könnten hierbei versenkbare Poller dienen, welche individuell je nach Anlass hoch und runter gefahren werden können, um temporär einen autofreien Marktplatz zu ermöglichen. Dies würde potenziellen Konflikten zwischen Fußgängern/ Radfahren und dem motorisierten Individualverkehr entschärfen bzw. lösen.

Auch eine einseitige Befahrung der Venloer Straße mit separatem Radweg wurde diskutiert. Es wird angeregt, dass die vorhandenen Stellplätze in der Venloer Str. wegfallen und somit der autofreien Nutzung und Aufwertung der Aufenthaltsqualität des Raumes Leistung tragen. Des Weiteren wird angemerkt weitere Fahrradabstellmöglichkeiten zu schaffen. Eine solche Veränderung sehen nicht alle Akteure positiv, etwa stehen die lokalen Einzelhändler einer möglichen Einschränkung des Kfz-Verkehrs und einer Reduzierung der Stellplatzkapazitäten ablehnend gegenüber.

Für den Bereich der Fußgängerzone Auf dem Driesch wird eine verbesserte Nutzungsmöglichkeit für die vorhandenen Beete und deren Einbettung in rote Ziegelsteine vorgeschlagen. So sollen diese besser als Sitzmöglichkeiten genutzt werden können oder ggf. mit Sitzbänken oder ähnlichem aufgewertet werden. Auch wird angeregt Spielmöglichkeiten (z.B. für Kinder) auf dem Marktplatz zu installieren.

Darüber hinaus wird angemerkt, dass im Zuge der Sanierung der Kanäle im Bereich des Marktplatzes ein Teil der Beete & Bäume kritisch zu bewerten sind und bei der anstehenden Sanierung nicht wiederhergestellt werden können. Hier sind entsprechende Fragen zur neuen Gestaltung, der Bewässerung und zur Unterhaltung der Bäume auch im Rahmen der technischen Umsetzung, den ökologischen Aspekten und im Kontext des Klimawandels zu berücksichtigen.



Quelle: Planersocietät

Abbildung 2: Marktplatz Pulheim

Auf dem Driesch, Fareham - & Christianstraße

Bei dem **Kreuzungsbereich Auf dem Driesch, Fareham - und Christianstraße** handelt es sich um einen unübersichtlichen und problematischen Verkehrsraum. Der Mängeldarstellung in der Analysekarte wird größtenteils zugestimmt. So wird etwa die Radverkehrsführung an der **Kreuzung Venloer Straße/ Farehamstraße** und weiterführend Richtung Kaufland (wie bereits bei der Planungsradtour am 10.05.2022) stark kritisiert. Es wird angeregt, dass Fahrradfahrende einen separaten Radweg erhalten, der aber nicht als Schutzstreifen umgesetzt wird. Ebenfalls wird der vor der Ampel auf die Straße führende Radweg als schlecht und unsicher bewertet. Ein durchgängiger getrennter Radweg ist an dieser Stelle aber derzeit nicht umsetzbar.

Angeregt werden geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen und eine Reduzierung der Geschwindigkeit (z.B. Tempo 30). Dies gestaltet sich aufgrund der begrenzten Einflussnahme der Stadt Pulheim als schwierig, da die Farehamstraße/ Auf dem Driesch als Landesstraßen gelten und eine Änderung durch die oberste Landesbehörde der Zustimmung bedarf.

Entlang der Straße **Auf dem Driesch** wird regelmäßig auf dem Gehweg gehalten/ geparkt und somit der Radfahrstreifen blockiert oder behindert. Hier wird ebenfalls eine Änderung zu einem höheren Bordstein, eine Abgrenzung durch z.B. von Pollern bzw. eine Anlegung eines separaten Radweges erwünscht.

Die **Einhaltung der Straßenverkehrsregeln aller Verkehrsteilnehmenden (insbesondere der Autofahrer)** im Bereich der Parkhauszufahrt von Kaufland bzw. im Kreuzungsbereich mit dem westlichen Arm der Christianstraße wird stark angemahnt. Unter den Verstößen leiden insbesondere auch Teilnehmende der Planungstour, die als Bewohnenden der Christianstraße direkt betroffen sind. Vielfach werden die vorhandenen Schilder und deren Gebote/ Verbote nicht beachtet, falsch abgebogen und regelwidrig geparkt.

- Aus dem Parkhaus ausfahrende Autofahrer müssen nach rechts auf die Farehamstraße abbiegen, oft wird jedoch direkt nach links in die Christianstraße oder in die Farehamstraße/ Auf dem Driesch abgebogen.
- Im Wendekreis vor der Postbank herrscht Halte- sowie Parkverbot, das regelmäßig missachtet wird. Für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger entstehen dadurch Gefahrenpotenziale.
- Die Einbahnstraßenregelung in der Christianstraße wird missachtet.
- Beim Ausfahren aus dem Pater-Luhmer-Weg ist die Sicht zu beiden Seiten teils eingeschränkt. Hier wird eine Verbesserung der Verkehrswege/ Fahrbeziehungen angeregt.

Für den gesamten Bereich wird der Wunsch nach regelmäßigen und stärkeren Kontrollen durch das Ordnungsamt oder der Polizei geäußert. Im Gesamtkontext wird auch angeregt, bei zukünftigen Straßenplanungen eine Neugestaltung der Parkhauszufahrt und Kreuzung mit verkehrsberuhigender Wirkung zu verfolgen.

Es wird aufgeführt, dass eine Umgestaltung des Kreuzungsbereichs zu einem Kreisverkehr wünschenswert wäre. Eine Realisierung gestaltet sich jedoch als schwierig, aufgrund der potenziell zur Verfügung stehenden Fläche und den verschiedenen Fahrbeziehungen. Die Büros werden in den nächsten Wochen eine Skizze für eine bauliche Umgestaltung erarbeiten, die eine verkehrsberuhigende Wirkung erzeugt und mögliche Konflikt- und Unfallpotenziale entschärft. Zusätzlich soll eine Verbesserung der Beschilderung und Wegführung ermöglicht werden.

Bahnhof Pulheim

Es wird ein erster Entwurf für eine Planungs idee für den **Bahnhofsvorplatz** vorgestellt (siehe Abbildung 6). Dieser stellt dar, wie mit einem Abriss des Postverteilerzentrums eine städtebauliche Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt verbessert wird. Ferner umfasst er die Überplanung der Fläche Postgeländes durch einen zeitgemäßen Busbahnhof, eine Mobilstation sowie weitere Nutzungen wie z.B. Büronutzungen, Einzelhandel und/ oder eine Senioreneinrichtung vorgestellt. Der Autoverkehr sollte deutlich eingeschränkt werden und die Zufahrt zum Parkhaus sollte nur noch von der Steinstraße aus erfolgen. Der vorhandene Fahrradkäfig vor dem Bahnhofsgebäude sollte – aufgrund seiner zusätzlichen Barrierewirkung – abgebaut und neue Fahrradabstellmöglichkeiten in das aktuell vorhandene Parkhaus verlagert werden.

Die Teilnehmenden begrüßen den vorgestellten Entwurf und schätzen die Ausführungen als sinnvoll und nachvollziehbar ein.

Die Verbesserung der städtebaulichen Verbindung und die funktionale Aufwertung des Bereichs als Verkehrsknotenpunkt werden positiv gesehen. Die Ausweitung der Haltekapazitäten und ein Busbahnhof mit Wendemöglichkeit für Busse am Bahnhof Pulheim stärken den ÖPNV substantiell.

Ergänzt wird, dass nicht nur die Wegstrecke Bahnhof/Rathauskreuzung/Marktplatz eine wichtige Fußgängerverbindung in die Innenstadt darstellt. Auch die Achse Am Bahnhof/Paul-Decker-Platz/Venloer Straße stellt eine wichtige Fußwegeverbindung in die Innenstadt dar. Dies sollte bei der Entwicklung der Planungs idee für den Bahnhofsvorplatz, aber auch bei einer Planungsperspektive für den Bereich Paul-Decker-Platz (etwa beim Durchgang Steinstraße/Alte Kölner Straße) berücksichtigt werden.

Es wird angemerkt, dass eine Umnutzung von Flächen des Parkhauses etwaige Parkprobleme verstärken könnte. Zumal diskutiert wird, dass Parkhaus zu erweitern, um weiteren Verkehr dem Innenstadtbereich zu entziehen. Daher wird eine Nutzung von Fahrradabstellflächen innerhalb des Parkhauses kritisch gesehen. Eine Aufstockung des Parkhauses würde dem Mobilitätskonzept der Stadt widersprechen.

Es wird angeregt, dass bei einer Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes eine gradlinige Gestaltung gewählt wird, die einen direkten Durchgang zur Innenstadt darstellt (z.B. entlang der Rathausstr./ Venloer Str.). Des Weiteren bestehe die Möglichkeit zur Installation einer Leihradstation am Bahnhof, um die Radwegeverbindung zur Innenstadt zu stärken.

Die Teilnehmenden regen an, dass es sinnvoll wäre, eine beidseitige, komplette Überdachungen der Bahn- und Bushaltestellen zu installieren.

Es wird drauf hingewiesen, dass eine Neugestaltung der Bahnunterführung(en) gut wäre, insbesondere wird der Aspekt Verschönerung/ Verhinderung eines „Angstraumes“ angesprochen. Als Beispiel wurde die Stadt Schwäbisch-Gmünd genannt.



Abbildung 4: Entwurf des Bahnhofsvorplatzes Pulheim

Weitere Anregungen/ Rückfragen und Verabschiedung

Herr Höschen bedankt sich bei den Teilnehmenden für die rege Teilnahme und ladet alle Anwesenden zum zweiten Planungsspaziergang am 17.08.2022 in Pulheim ein, bei welchem die weiteren Detailräume thematisiert werden.